Klimakompatibilität Pensionskasse Stadt Zug

Charakterisierung

Die PK Stadt Zug liegt mit einem Anlagevolumen von rund 0,6 Mia. CHF schätzungsweise im Bereich der Top 150 bis 200 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Gemäss dem Protokoll der Versichertenversammlung 2019 hat sich die die PK Stadt Zug Anfang 2019 für einen umfassenden Nachhaltigkeitsansatz durch die Wahl des MSCI ESG Leaders Index entschieden, der die Zahl der Unternehmen des Anlageuniversum auf die nachhaltigere Hälfte reduziert. Die Umstellung wurde im Bericht zum Jahr 2019 an die Versichertenversammlung 2020 bestätigt. Diese Massnahme wurde im Anlagereglement 2020 zusätzlich zur bereits früher eingeführten Mitberücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien (Environmental, Social, Governance ESG) festgeschrieben und ins neue Anlagereglement 2022 übernommen. Spezifisch ist festgelegt, dass der MSCI ESG Leaders Index bei den Aktien Ausland Developped Markets und den Aktien Ausland Emerging Markets angewandt wird.

Somit legt die PK Stadt Zug bei den gemäss ihrer Anlagestruktur bezüglich Anlagevolumen gewichtigen und ebenfalls besonders ESG- und klimarelevanten Aktien Ausland nachhaltig und klimaverträglich an (siehe unten).

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Durch ihre Einführung des MSCI ESG Leaders Index, welcher die CO2-Intensität der Firmen beim Entscheid für Aufnahme oder Ausschluss einbezieht, hat sie ihr Aktienportfolio gemäss „Good Practice“ dekarbonisiert (siehe unten).

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Zwar hat die PK Stadt Zug bisher keine Dekarbonisierungsmassnahmen explizit öffentlich gemacht. Doch mit ihrem fortschrittlichen ESG-basierten Best-in-Class-Ansatz (Selektion der besten Unternehmen pro Industriesektor) hat sie bei den bei ihr in massgebender Weise ESG- und klimarelevanten Aktien sowohl die CO2-Intensität reduziert als auch ihre ESG-Performance erhöht. Wie in den „Empfehlungen für die Klimaverträglichkeit der Investitionen“ der Klima-Allianz ausgeführt, ist es evident, dass ihre neue Verwendung des MSCI ESG Leaders Index als Benchmark bei den klimarelevanten Aktien Ausland (Industrieländer und insbesondere Emerging Markets) die Reduktion der CO2-Intensität ihrer Wertschriftenanlagen um geschätzt einen Drittel im Vergleich zum Weltmarktbenchmark der Aktien zur Folge hat.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die PK Stadt Zug ist neu Mitglied im ETHOS Engagement Pool Schweiz im ETHOS Engagement Pool International.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Als neues Mitglied des ETHOS Engagement Pool Schweiz ist die PK Stadt Zug an Aktivitäten wie die folgenden zwei namhaften und erfolgreichen Engagement-Initiativen beteiligt: im Falle von Nestlé erwirkte Ethos das Say on Climate, also die Vorlage der Konzern-Klimastrategie an der Generalversammlung 2021, und veranlasste bei Holcim die Erstellung eines Say on Climate Reports für die Generalversammlung 2022.

Als Neumitglied des ETHOS Engagement Pool International ist die PK Stadt Zug neben vielen anderen Active Ownership-Tätigkeiten auch aktive Mitbeteiligte der von Investoren geleiteten globalen Engagement-Initiative Climate Action 100+, welche die 167 grössten

Treibhausgasemittenten mit 80% der globalen CO2eq-Emissionen anvisiert. Wichtige Handlungsachse der Initiative ist: „An important component of company commitments on climate change is the formation of comprehensive business strategies that fully align with the goals of the Paris Agreement and reaching net-zero emissions by 2050 or sooner". Die im ETHOS Engagement Pool International gebündelten aktiven Pensionskassen bringen sich gemäss Tätigkeitsbericht 2021 mit Ethos als „Participant" im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen ein, besprechen Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung und rapportieren den Fortschritt. Wie die Progress Reports der Climate Action 100+ zeigen, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittsmessung sind transparent festgelegt. Inhaltliche Forderungen sind die Integration eine Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementsystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und die Festlegung eines Dekarbonierungspfades über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Es ist zwar keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO2-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert. Faktisch hat die PK Stadt Zug aber – als kleine Pensionskasse mit limitierten administrativen Ressourcen – ihr Wertschriftenportfolio gemäss „Good Practice" dekarbonisiert.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Mit dem Best-in-Class Mechanismus, der in ihre tiefgreifende ESG-Integration eingebaut ist und jeweils aktuell die nachhaltigsten Firmen pro Industriesektor selektioniert, ist der Weg der weiteren Dekarbonisierung vorgezeichnet.

Klima-Allianz Schweiz

Schlussfolgerung:

„Good Practice" Pensionskasse:

- Dank Festlegung der neuen tiefgreifenden ESG (Environmental, Social, Governance)- und Klima-Integration mit dem „Best-in-Class" Ansatz (Selektion der besten Unternehmen pro Industriesektor) bei den Aktien Ausland, Dekarbonisierung auf den gesamten Aktien geschätzt ein Drittel unter dem Weltmarktdurchschnitt.
- Diese Aktien Ausland machen bei der Pensionskasse Stadt Zug bezüglich Anlagevolumen den Hauptanteil unter den besonders klimarelevanten Wertschriften aus – die Obligationen Ausland sind in der Minderheit.
- Aktive Aktionärseinflussnahme im Rahmen des ETHOS Engagement Pool International, insbesondere auch mit aktiver Teilnahme an der Climate Action 100+, und des ETHOS Engagement Pool Schweiz.

Tendenz 2020-2023:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Zwar hat die PK Stadt Zug bisher nicht transparent über ihre faktisch getätigten ESG- und klimarelevanten Massnahmen im Management des Aktienportfolios informiert.
- Doch in der Praxis hat sie gemäss den der Klima-Allianz offengelegten Informationen ihr Aktienportfolio bereits gemäss den „Best Practice" Kriterien der Klima-Allianz dekarbonisiert. Zudem ist mit dem neu eingebauten Mechanismus der ESG- und Klima-Integration ein erhebliches Potenzial für eine weiter fortschreitende Dekarbonisierung verbunden, die als in Linie mit dem 1.5°C-Ziel des Pariser Klimaabkommens betrachtet werden kann.
- Eine Verbesserung der Transparenz sollte mit der Publikation der neuen Massnahmen auf der Website erfolgen; auch ist eine nachvollziehbare Quantifizierung oder Schätzung der Dekarbonisierungsresultate noch ausstehend.
- Die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitspolitik sollte einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios mit Netto-Null spätestens 2050 ergeben, beruhend auf Zwischenzielen in Linie mit der aktuell fortgeschrittensten Roadmap, dem Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Die bereits erzielten Erfolge und die eingebauten Dekarbonisierungsmechanismen bei den Aktien und Obligation lassen einen entsprechenden Dekarbonisierungspfad 2050 als gut machbar erscheinen.
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1, 5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Diese Reduktionsziele des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance sind absolut und beziehen sich auf die eigenen finanzierten CO2eq-Emissionen im Jahr 2020. Sie sollten nicht im Vergleich zum globalen Referenzmarkt festgelegt werden. Der üblicherweise hohe Anteil an inländischen, weniger CO2eq-intensiven Investitionen sollte nicht dazu benutzt werden, vergleichsweise schwache Dekarbonisierungsmaßnahmen zu rechtfertigen.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ist ebenfalls das Hochfahren des „Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.

Politische Aktivitäten

April 2018: Die Motion Anna Spescha (SP) und Mitunterzeichnende verlangt im Gemeindeparlament, dass sich die Stadt Zug als Arbeitgeber bei der Pensionskasse Stadt Zug dafür einsetzt, dass sie nicht in die Unternehmen mit den grössten Reserven an Kohle, Erdöl und Erdgas investiert.

Mai 2018: Die Gemeindeexekutive erklärt, die Pensionskasse entscheide autonom und es bestehe keine Weisungsbefugnis. Dies steht jedoch im Gegensatz zur Aussage von Prof. Kieser und Dr. Saner in „Vermögensanlage von Vorsorgeeinrichtungen", Allgemeine Juristische Praxis, 2017. Das Parlament entscheidet gegen die Überweisung der Motion Spescha, auch nach Umwandlung in ein Postulat.

Mai 2018: Die Interpellation Anna Spescha (SP) fragt u.a. nach bestehenden Investitionen in und Ausstiegsplänen aus fossilen Energien der Pensionskasse.

Oktober 2018: Die Exekutive informiert in ihrer Antwort auf die Interpellation Spescha, dass sich die Pensionskasse aktuell entschieden habe, auf den Nachhaltigkeitsindex MSCI ESG Leaders Index umzustellen (s. auch oben), der ebenfalls zu einer signifikanten Reduktion der C02-Ausstossprofils führe.